die Gazelle es nicht wagte, aus dem Bache zu trinken, sprach die Schildkröte zu ihr: trinke ungehindert, denn das Wasser ist sehr schön. Sag mir, ich bitte dich, warum du so erhitzt bist?

Ich bin, antwortete die Gazelle, den Händen eines Jägers entflohen, der mich heftig verfolgt hat. Bleib hier, versetzte die Schildkröte, und zähle dich zu uns Freunden. Unser Umgang wird dir nützlich seyn. Die Weisen sagen, daß die Zahl der Freunde die Last vermindert. Wenn man tausend Freunde hat, darf man sie doch nur für einen rechnen; und im Gegentheil, wenn man einen Feind hat, muß man ihn für tausend rechnen. So gefährlich ist es einen Feind zu haben.

Nach dieser Unterhaltung näherten sich der Rabe und die Ratze der Gazelle, und erwiesen ihr viele Höflichkeiten. Sie wurde dadurch so eingenommen, daß sie versprach, ihr ganzes Leben hindurch bei ihnen zu bleiben.

So brachten diese vier Freunde ihre Zeit sehr angenehm zusammen hin. Aber eines Tages, da der Rabe, die Ratze und die Schildkröte wie gewöhnlich am Ufer des Baches versammelt waren, fand sich die Gazelle dort nicht ein. Dies machte sie sehr besorgt, da sie nicht wußten, welches Unglück ihr begegnet seyn könnte. Der Rabe er-